

CCOview (DL3)

Condalo GmbH

www.condalo.de

Kohlstatt 3

86706 Lichtenau

Deutschland

Tel.: 08450-9264-0

Fax: 08450-9264-50

info@condalo.de

Inhaltsverzeichnis

1. Änderungsdokumentation.....	3
2. Einführung.....	4
2.1. Allgemeines.....	4
2.2. Einstellungen im CCOview.....	4
3. CCOview mit angeschlossenem Datenlogger DL-3.....	5
3.1. Konfiguration (Datenlogger).....	5
3.1.1. MOST150-1.....	6
3.1.2. LAN-1.....	7
3.1.3. FLEX-1.....	8
3.1.4. CDS-1.....	9
3.1.5. LMAS-1.....	11
3.1.6. Speichermedium.....	14
3.1.7. Spannungsversorgung.....	16
3.2. Dateimanager.....	19
3.3. Firmwareupdate.....	20
4. Impressum.....	22
4.1. Firmwareupdates und Programmneuheiten.....	22
4.2. Telefonische Unterstützung.....	22
4.3. Fehlermeldungen und Verbesserungsvorschläge.....	22
4.4. Anschrift.....	22

1. Änderungsdocumentation

Datum	Abschn	Art der Änderung	Bearbeiter	Ausgabe
26.03.09	Alle	Überarbeitung	Markus Kulzer	0.02
12.11.06	Alle	Erstversion	Markus Kulzer	0.01

2. Einführung

2.1. Allgemeines

CCOview ist ein Programm, mit dem der Datenlogger III sowie LTC und STC konfiguriert bzw. programmiert werden können. Beim Start wird die Konfiguration des angeschlossenen Gerätes ausgelesen und dessen vorhandene Module in der Baumansicht links dargestellt.

Durch Auswahl eines Moduls erhalten Sie im rechten Fenster die Eigenschaften angezeigt, die Sie hier auch direkt editieren können. Diese Änderungen können dauerhaft (d.h. fest ins EEPROM) abgespeichert werden.

Auch die Firmware des angeschlossenen Gerätes kann mittels dieses Programmes upgedatet werden. Dazu gibt es in der Symbolleiste einen Button „Firmwareupdate“.

Über den integrierten Dateimanager können die aufgezeichneten Daten vom Datenlogger auf den PC kopiert werden, sofern dieser über USB angeschlossen und mit dem DL3-Treiber konfiguriert ist.

Für den LTC bzw. STC ist noch ein Viewer, der die laufende Kommunikation auf dem LIN-Bus oder der seriellen Leitung anzeigt integriert. Dieser kann über den Button „Onlinemodus“ in der Symbolleiste gestartet werden.

2.2. Einstellungen im CCOview

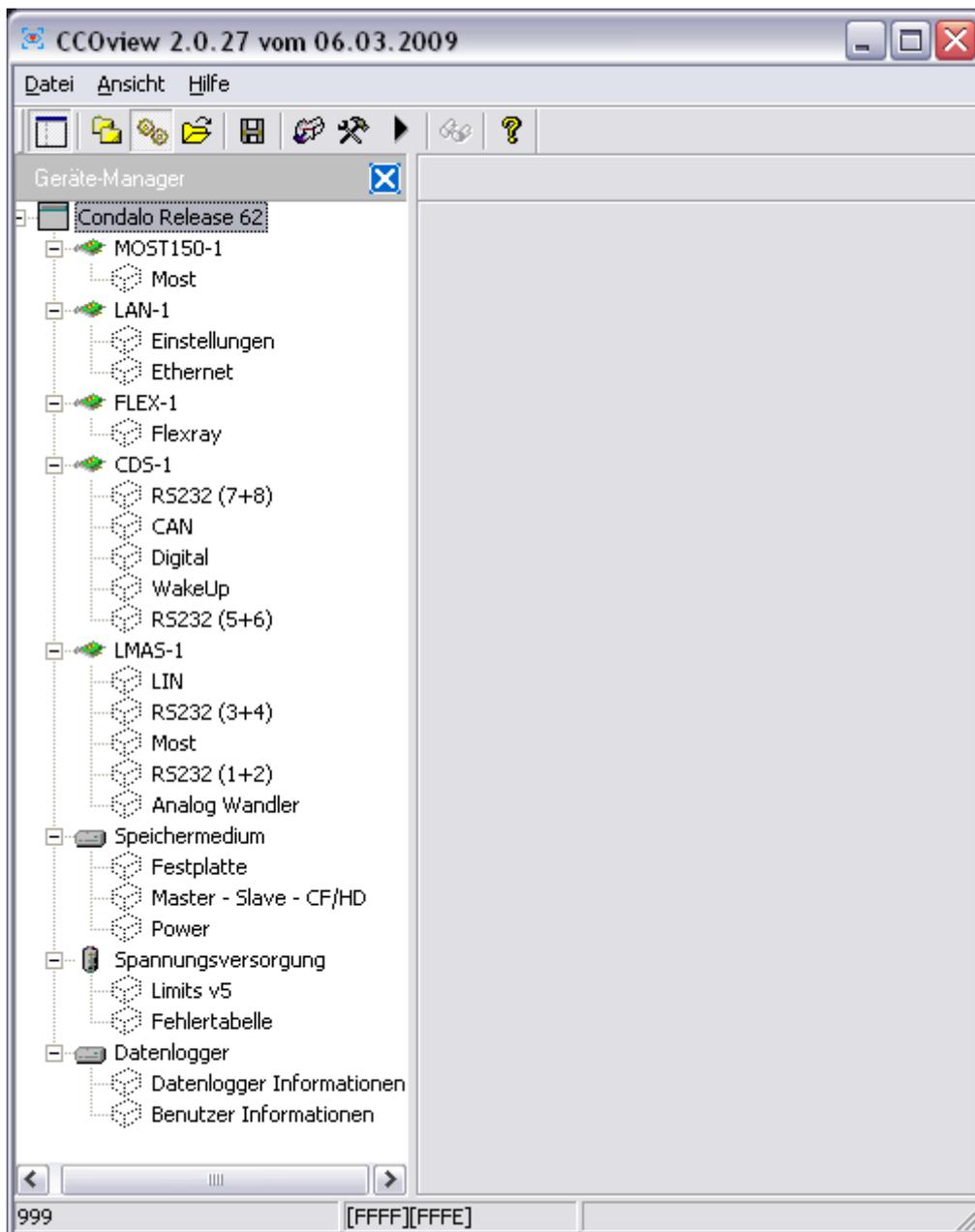
Im Menü „Extras -> Einstellungen“ kann die Schnittstelle ausgewählt werden, an der das zu konfigurierende Gerät angeschlossen ist. Sind alle am PC verfügbaren COM-Schnittstellen ausgewählt, werden diese immer wieder nach angeschlossenen Geräten gescannt. Der Zugriff auf diese Schnittstelle mit anderen Programmen ist dann nicht möglich.



Im Reiter „Sonstiges“ ist es möglich die Hardware-Informationen des Gerätes aus der Baumansicht auszublenden, da diese vom Benutzer sowieso nicht verändert werden können.

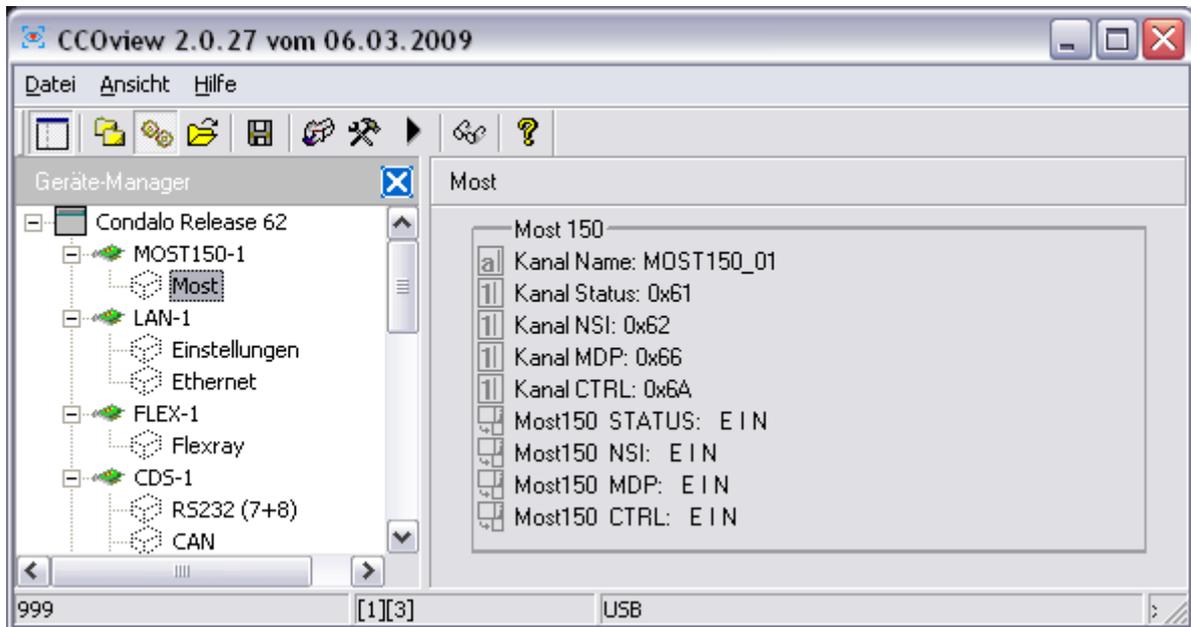
3. CCOview mit angeschlossenem Datenlogger DL-3

3.1. Konfiguration (Datenlogger)



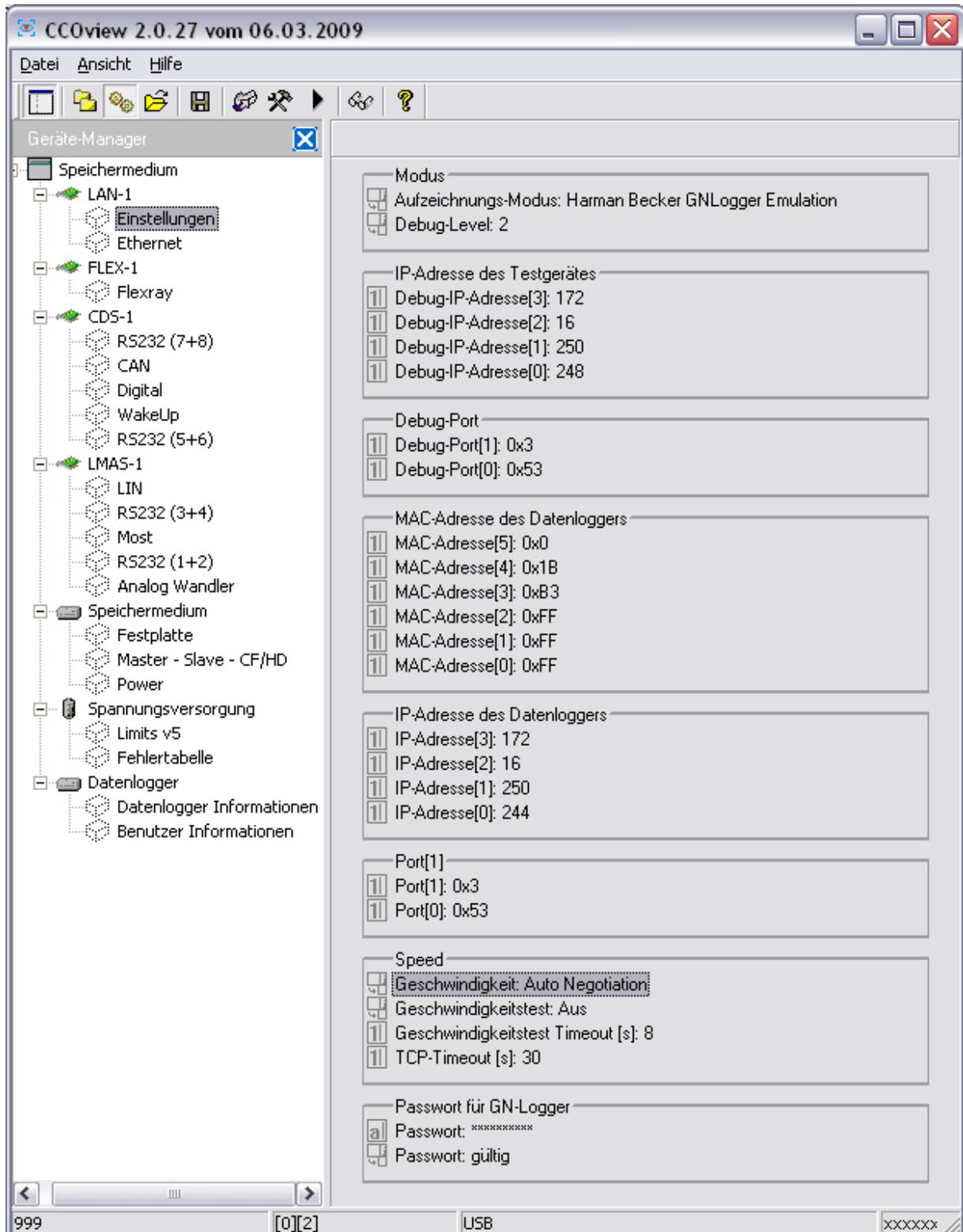
Nach dem Auslesen der Konfiguration werden die verbauten Module in der Reihenfolge, wie sie auch im Datenlogger verbaut sind, in einer Baumansicht dargestellt.

3.1.1. MOST150-1

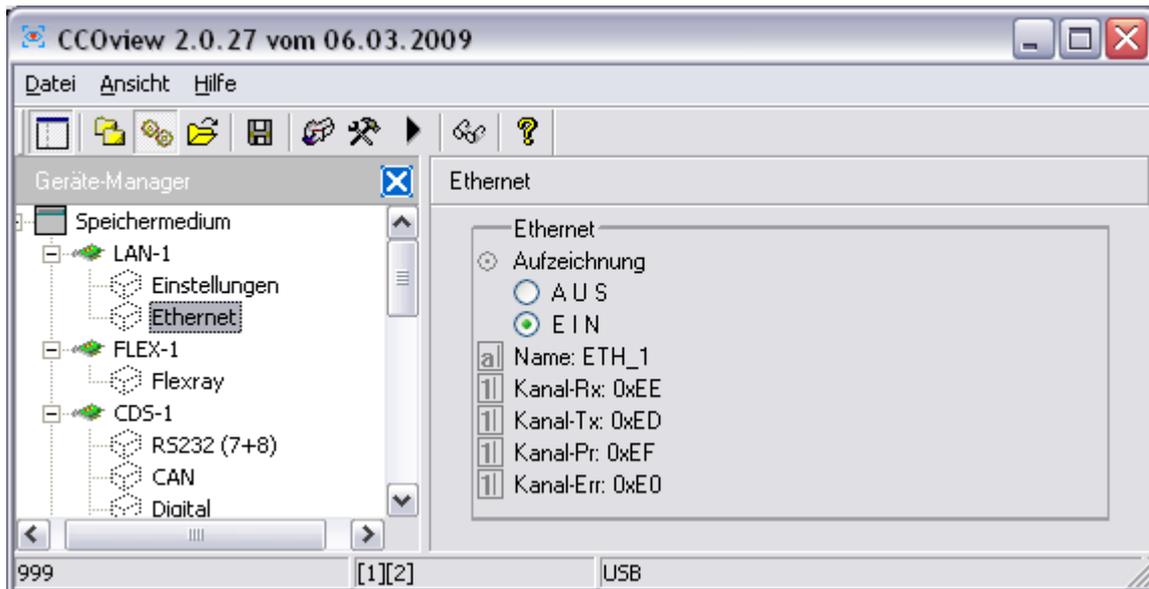


Die Aufzeichnung der einzelnen MOST-Kanäle kann hier ein- bzw. ausgeschaltet werden. Die im Aufzeichnungsfile verwendeten Kanalnummern sind hier angegeben.

3.1.2. LAN-1

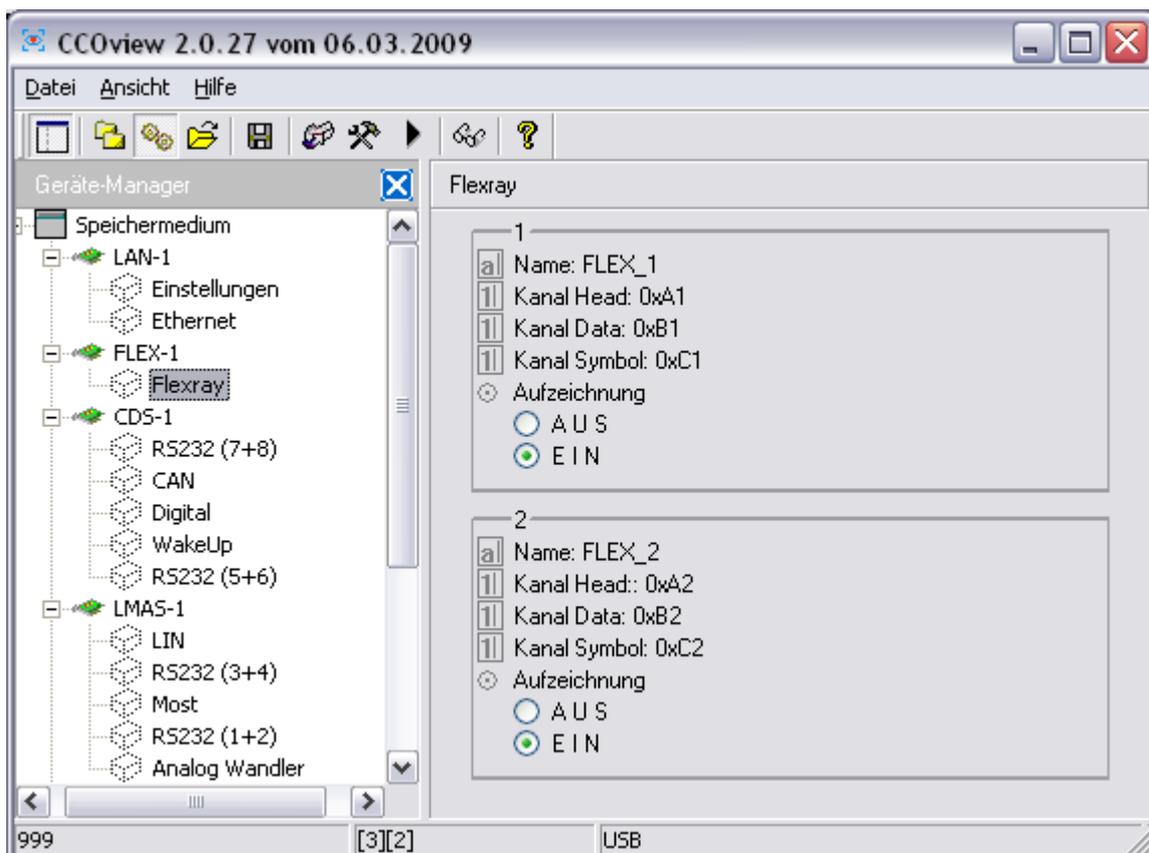


Hier wird die IP-Adresse, die MAC-Adresse der verbauten Platine, sowie die IP-Adresse des Testgerätes eingestellt.



Die Aufzeichnung des Ethernet-Kanals kann hier ein- bzw. ausgeschaltet werden. Die im Aufzeichnungsfile verwendeten Kanalnummern sind hier angegeben.

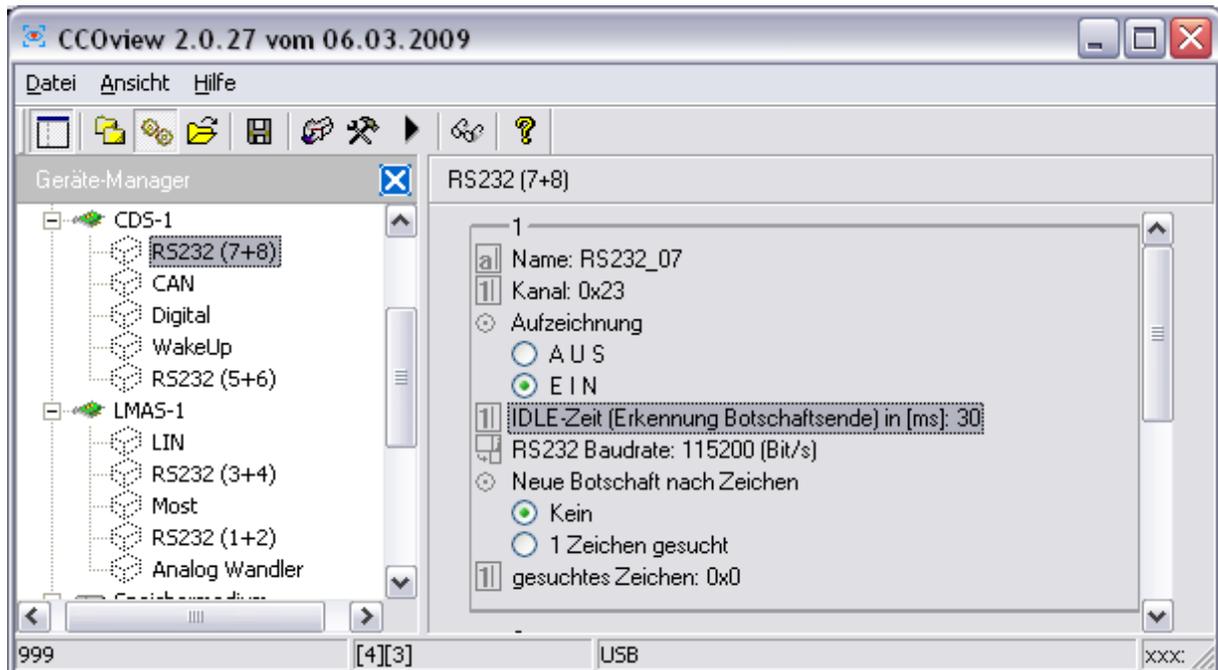
3.1.3. FLEX-1



Die einzelnen Flexraykanäle können für die Aufzeichnung ein- bzw. ausgeschaltet werden. Ist kein Flexraysignal angeschlossen sollte die Aufzeichnung auf „AUS“ geschaltet werden, da sonst Störungen der Eingangsleitungen aufgezeichnet werden können.

Die im Aufzeichnungsfile verwendeten Kanalnummern sind hier angegeben.

3.1.4. CDS-1



Die Aufzeichnung für diesen Kanal kann ein- bzw. ausgeschalten werden.

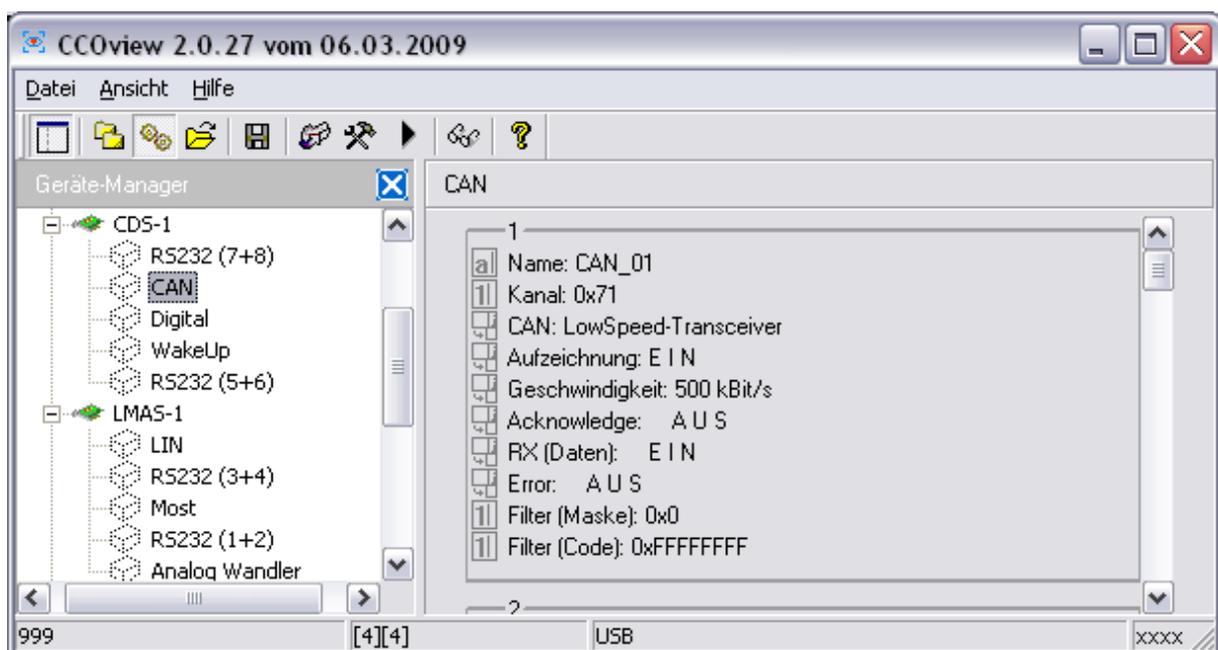
Die Idle-Zeit gibt an, nach welcher Pause auf der Signalleitung ein Ende des Aufzeichnungsstrings erkannt werden soll.

Die Baudrate kann von 115200 Bit/s bis 2400 Bit/s eingestellt werden.

Wird ein gesuchtes Zeichen im Eingangssignal entdeckt, wird ein neuer Zeitstempel in die Aufzeichnung des Datenloggers eingefügt.

Beim „RS232(5+6)“ können zur Baudrate noch das Paritybit, die Anzahl der Stopbits und die Anzahl der Datenbits für ein Byte eingestellt werden.

Die im Aufzeichnungsfile verwendeten Kanalnummern sind hier angegeben.

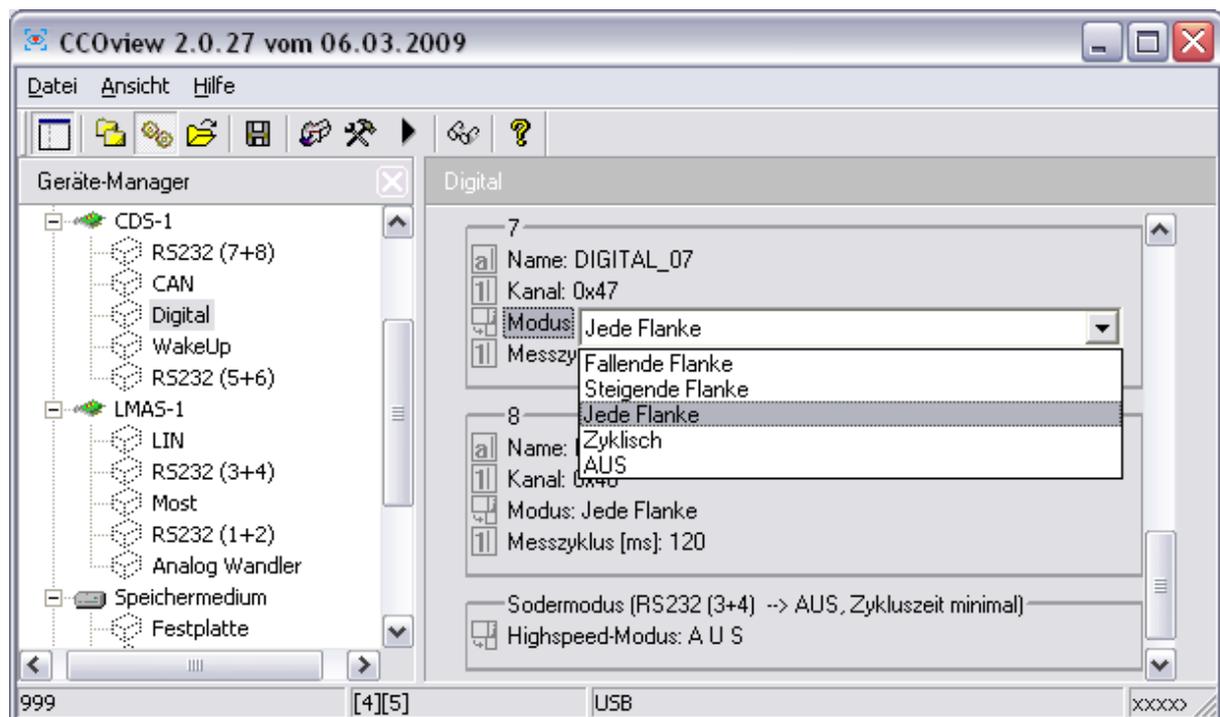


Die Aufzeichnung für diesen Kanal kann ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Die Geschwindigkeit ist von 83,33 kBit/s bis 1 MBit/s einstellbar. Bei Kanälen bei denen ein Low-speed-Transceiver (TJA1054) verbaut ist (siehe HW-Informationen des Datenloggers), sollte keine Baudrate über 125 kBit/s eingestellt werden.

Es ist für jeden Kanal einstellbar, ob ein Acknowledge vom Datenlogger gesendet werden soll und ob ankommende Daten- oder Errorbotschaften aufgezeichnet werden sollen.

Für jedes Bit, welches in der Maske auf „1“ gesetzt ist, muss in der Empfangenen ID der selbe Wert stehen, der auch im Code eingestellt ist, damit die Botschaft mit dem Datenlogger aufgezeichnet wird. Die im Aufzeichnungsfile verwendeten Kanalnummern sind hier angegeben.



Im Modus wird eingestellt, bei welchem Ereignis auf der digitalen Leitung ein Eintrag in den Datenlogger geschrieben wird.

Soll der Pegel des Eingangs zyklisch aufgezeichnet werden, geschieht dies mit dem eingestellten Messzyklus.

Wird der Highspeed-Modus eingeschaltet, kann die Abtastgeschwindigkeit erhöht werden, indem die RS232-Aufzeichnung für den Kanal 7+8 ausgeschaltet wird.

Die im Aufzeichnungsfile verwendeten Kanalnummern sind hier angegeben.

3.1.5. LMAS-1



Die Aufzeichnung für diesen Kanal kann ein- bzw. ausgeschaltet werden.

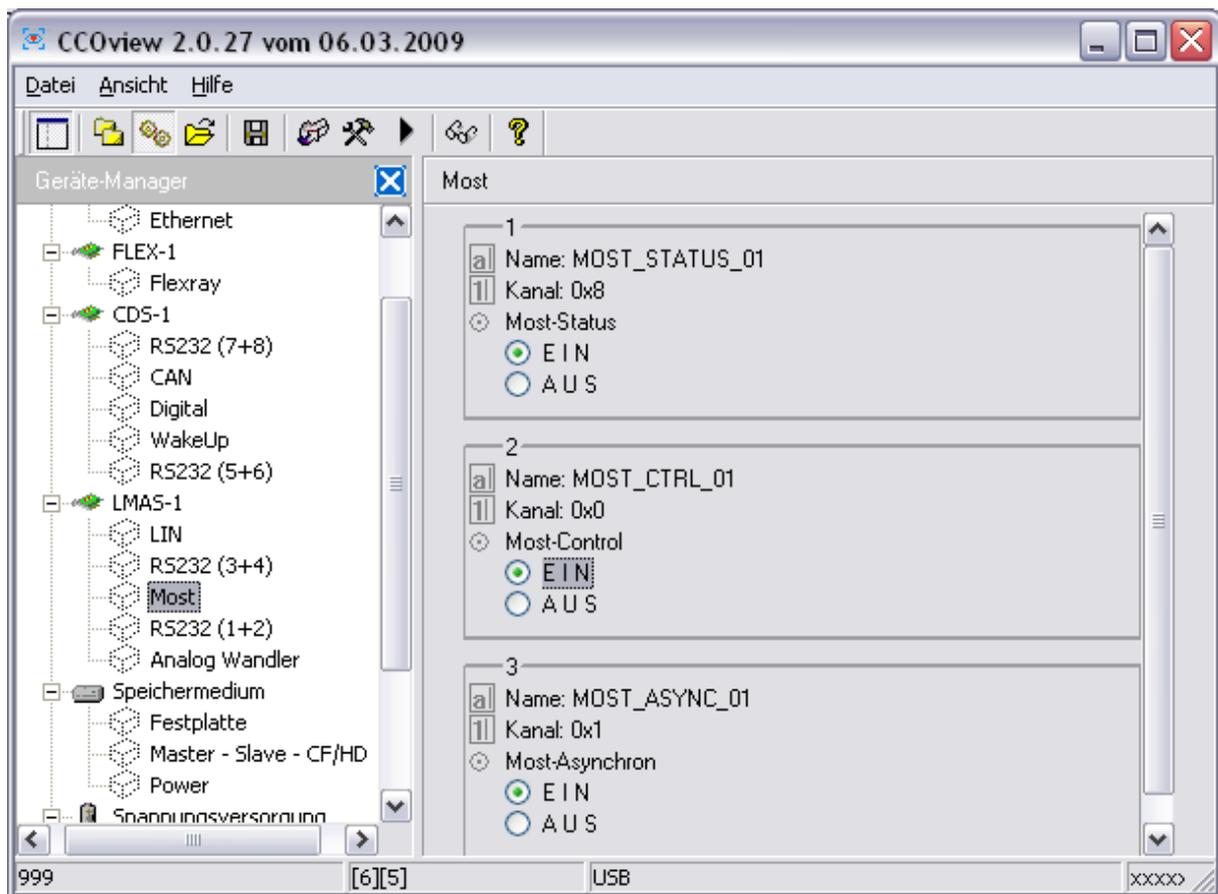
Der LIN-Identifizierer kann auf dem Datenlogger mit bzw. ohne die Paritybits aufgezeichnet werden.

Paritybits sind Bit6 und Bit7 des Identifizierbytes.

Das Timeout gibt an, wann das Ende einer LIN-Botschaft erkannt werden kann. Diese Zeit muss größer als ein Byte(10Bit) sein. Ist eine Botschaft 8 Byte lang, wird das Ende sofort mit dem letzten Byte erkannt und ein Eintrag in den Datenlogger geschrieben.

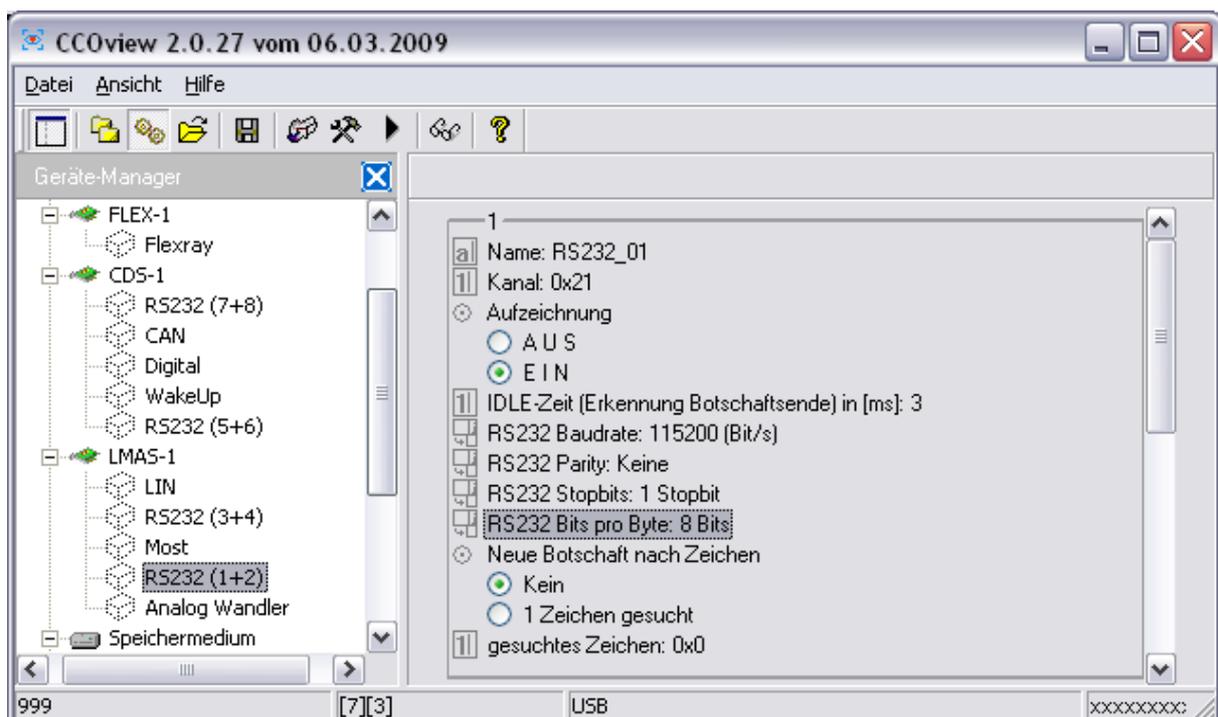
Die LIN-Baudrate kann auf 19200 Bit/s bzw. 9600 Bit/s eingestellt werden.

Die im Aufzeichnungsfile verwendeten Kanalnummern sind hier angegeben.

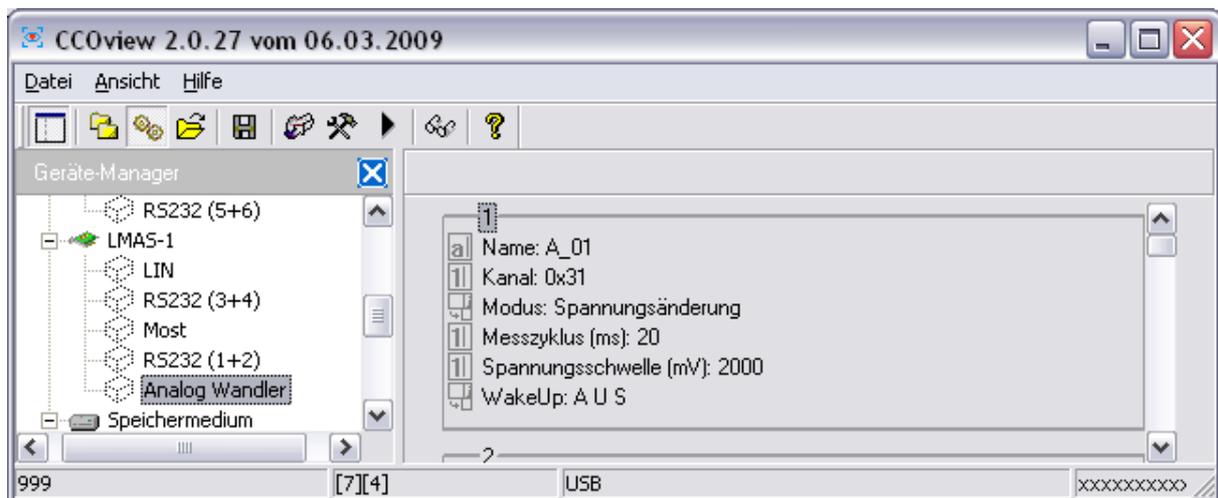


Hier kann eingestellt werden, welche Ereignisse auf dem Mostbus auf den Datenlogger aufgezeichnet werden sollen.

Die im Aufzeichnungsfile verwendeten Kanalnummern sind hier angegeben.



Die Aufzeichnung für diesen Kanal kann ein- bzw. ausgeschaltet werden.
Die Idle-Zeit gibt an, nach welcher Pause auf der Signalleitung ein Ende des Aufzeichnungsstrings erkannt werden soll.
Die Baudrate kann von 115200 Bit/s bis 2400 Bit/s eingestellt werden.
Wird ein gesuchtes Zeichen im Eingangssignal entdeckt, wird ein neuer Zeitstempel in die Aufzeichnung des Datenloggers eingefügt.
Beim „RS232(1+2)“ können zur Baudrate noch das Paritybit, die Anzahl der Stopbits und die Anzahl der Datenbits für ein Byte eingestellt werden.
Die im Aufzeichnungsfile verwendeten Kanalnummern sind hier angegeben.



Im Modus wird eingestellt, ob der gemessene Spannungswert zyklisch oder nur bei einer Spannungsänderung zum zuvor aufgezeichneten Wert in den Datenlogger geschrieben werden soll. Die Messung der Spannung am Analogeingang geschieht mit dem eingestellten Messzyklus.

Wird der Highspeed-Modus eingeschaltet, kann die Abtastgeschwindigkeit erhöht werden, indem die RS232-Aufzeichnung für den Kanal 1+2 ausgeschaltet wird. Der Messzyklus ist minimal. Umso weniger Analogkanäle eingeschaltet sind, desto kleiner ist die Wiederholfrequenz der aktiven Eingänge.
Die im Aufzeichnungsfile verwendeten Kanalnummern sind hier angegeben.

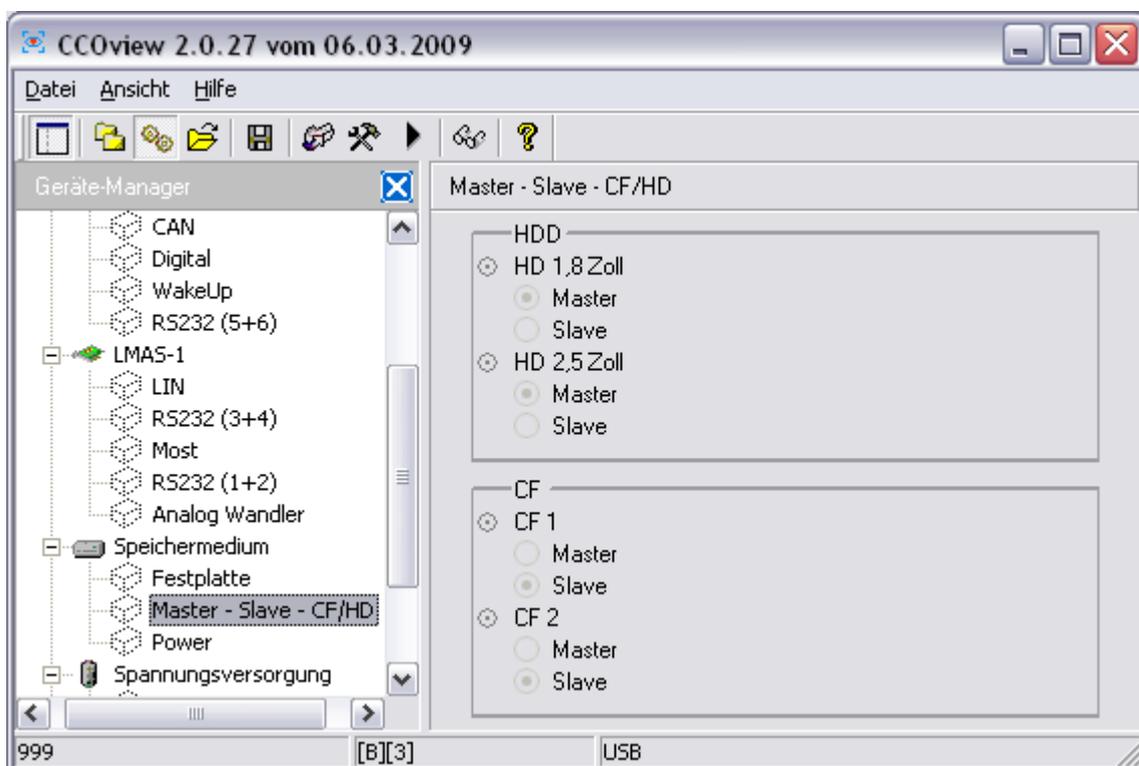
3.1.6. Speichermedium



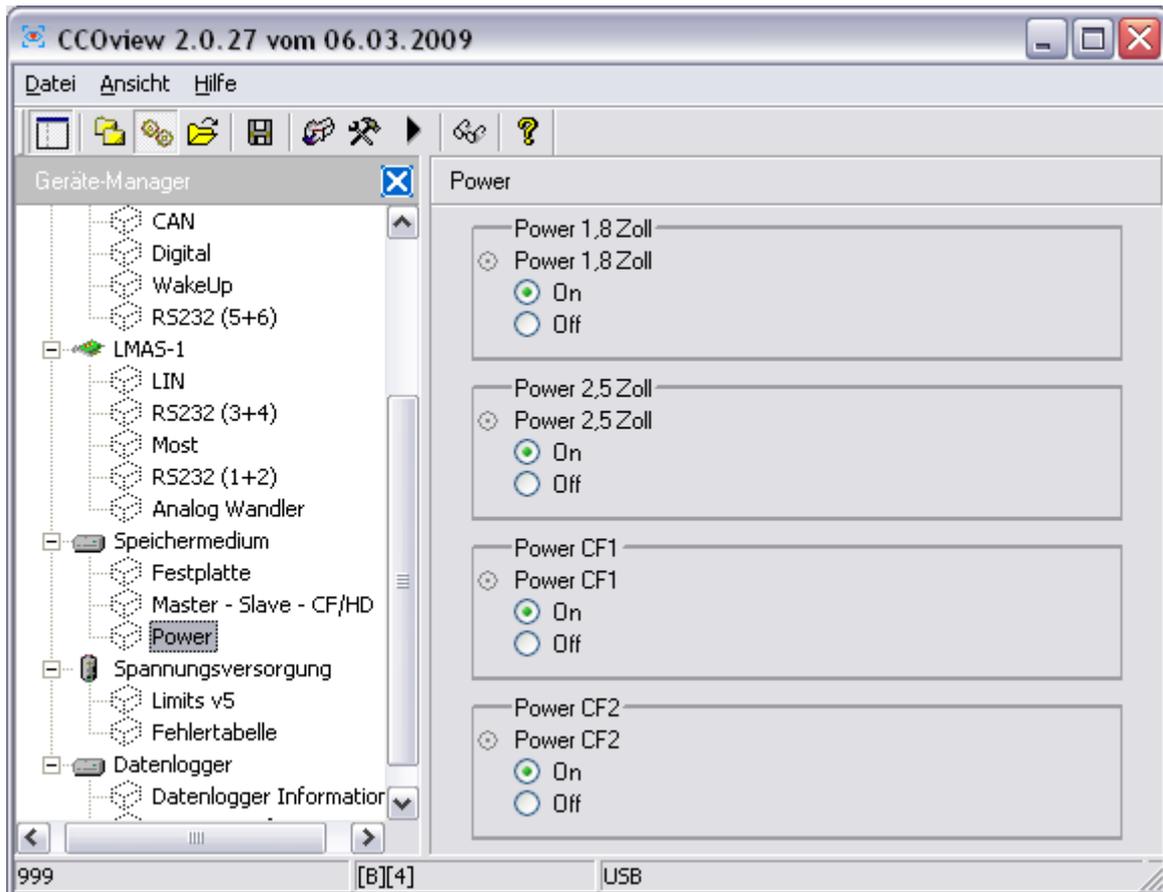
Hier wird die Partitionsgröße der Festplatte eingestellt.

Wird die Kopierfunktion HDD zu CF-Karte des Datenloggers verwendet, so muss die Festplatte des Datenloggers mit der Größe der CF-Karte Partitioniert werden.

Nach der Änderung der Partitionsgröße wird „HDD Invalid“ im Display des Datenloggers angezeigt. Die Festplatte muss neu formatiert werden (Menü des Datenloggers).

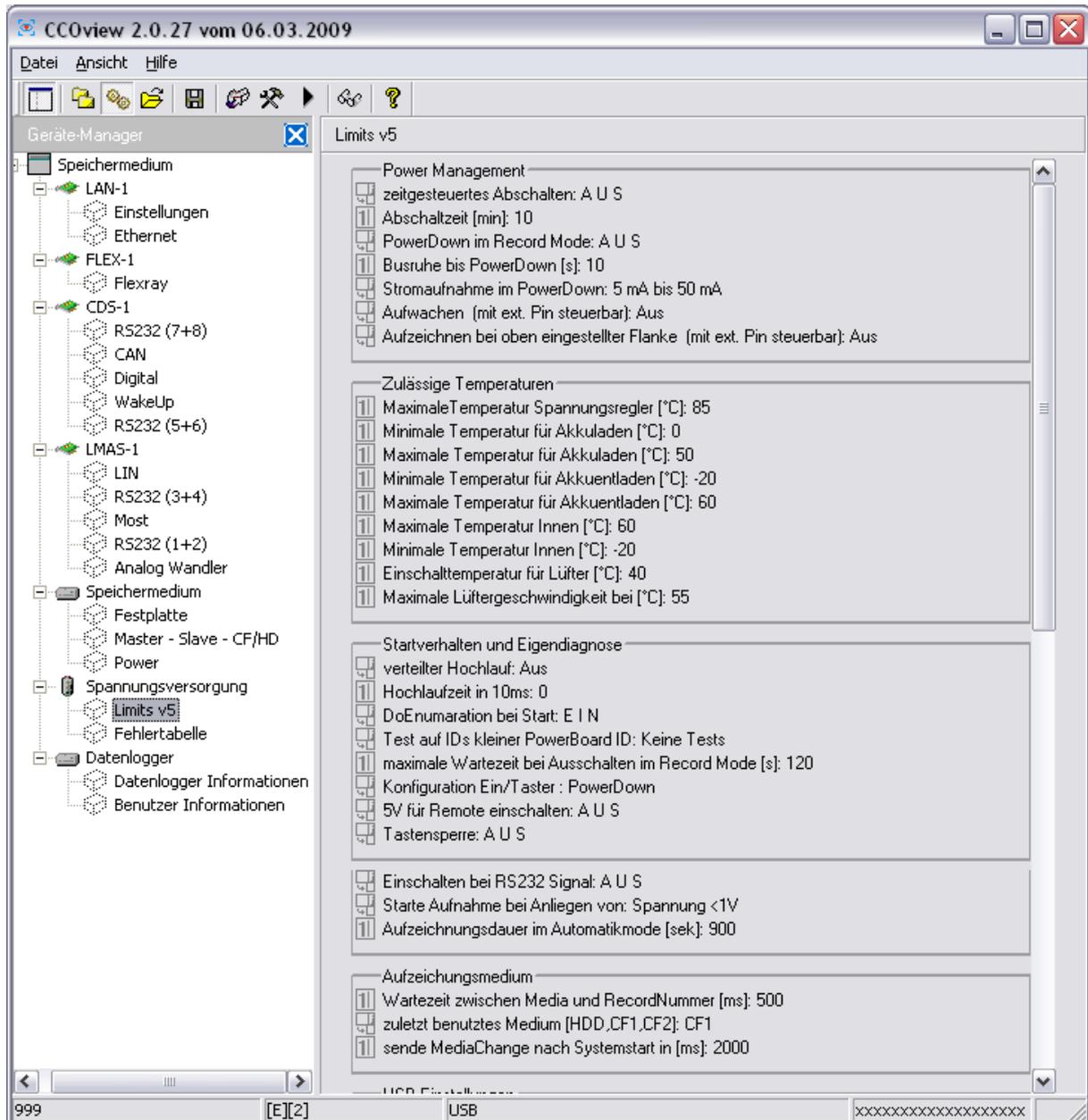


Es ist jeweils nur eine Festplatte bzw. eine CF-Karte verbaut. Hier wird angezeigt, wie diese am internen IDE-Bus konfiguriert sind. Diese Einstellung kann vom Benutzer nicht geändert werden.



Hier kann die Spannungsversorgung für die einzelnen Speichermedien aus bzw. eingeschalten werden.

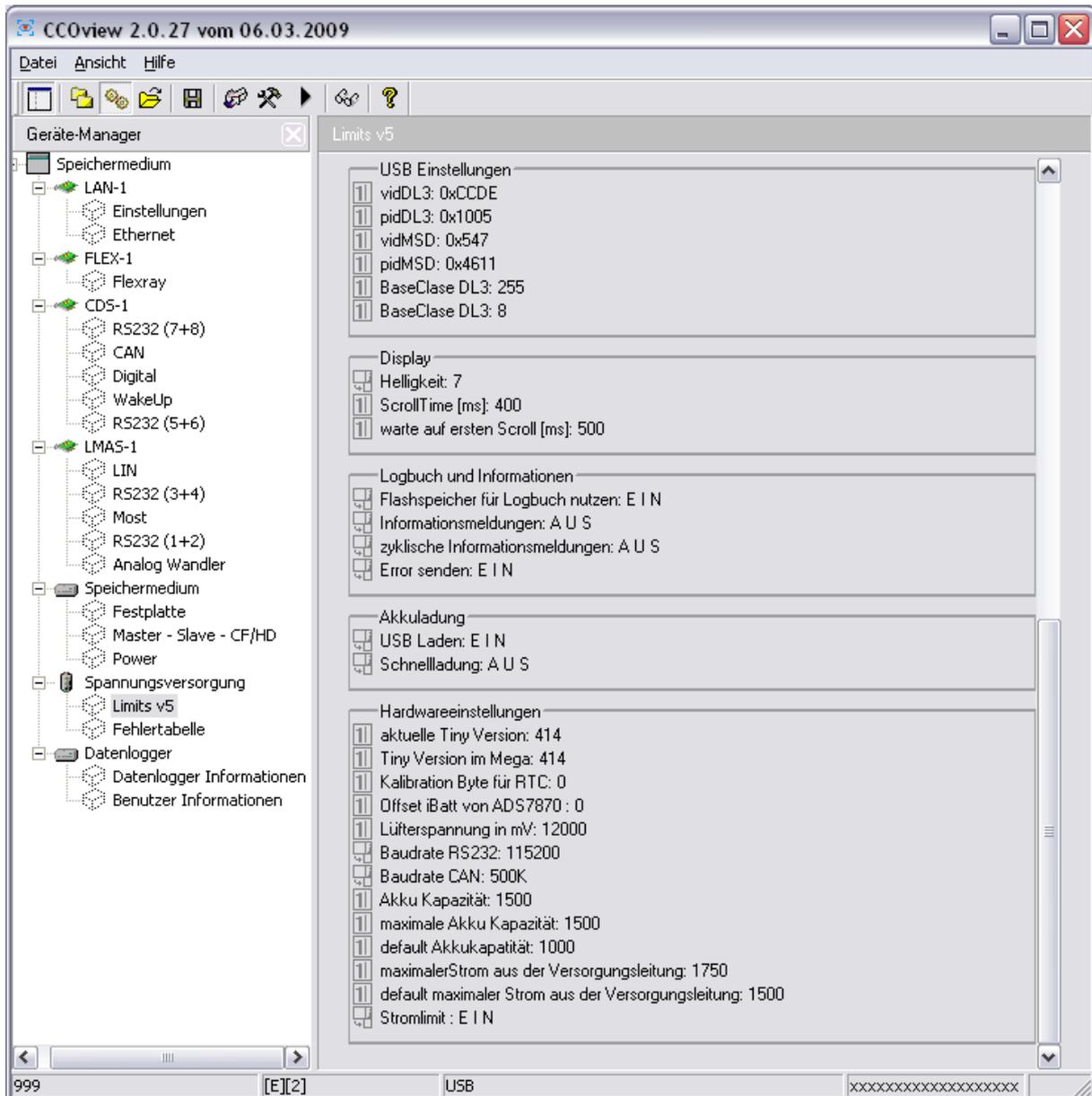
3.1.7. Spannungsversorgung



The screenshot shows the CCOview 2.0.27 software interface. The title bar reads 'CCOview 2.0.27 vom 06.03.2009'. The menu bar includes 'Datei', 'Ansicht', and 'Hilfe'. The toolbar contains various icons for file operations and navigation. On the left, the 'Geräte-Manager' (Device Manager) tree is visible, with 'Limits v5' selected under the 'Spannungsversorgung' (Power Supply) category. The main window displays the 'Limits v5' configuration panel, which is divided into several sections:

- Power Management:**
 - zeitgesteuertes Abschalten: A U S
 - Abschaltzeit [min]: 10
 - PowerDown im Record Mode: A U S
 - Busruhe bis PowerDown [s]: 10
 - Stromaufnahme im PowerDown: 5 mA bis 50 mA
 - Aufwachen (mit ext. Pin steuerbar): Aus
 - Aufzeichnen bei oben eingestellter Flanke (mit ext. Pin steuerbar): Aus
- Zulässige Temperaturen:**
 - Maximale Temperatur Spannungsregler [°C]: 85
 - Minimale Temperatur für Akkuladen [°C]: 0
 - Maximale Temperatur für Akkuladen [°C]: 50
 - Minimale Temperatur für Akkuentladen [°C]: -20
 - Maximale Temperatur für Akkuentladen [°C]: 60
 - Maximale Temperatur Innen [°C]: 60
 - Minimale Temperatur Innen [°C]: -20
 - Einschaltemperatur für Lüfter [°C]: 40
 - Maximale Lüftergeschwindigkeit bei [°C]: 55
- Startverhalten und Eigendiagnose:**
 - verteilter Hochlauf: Aus
 - Hochlaufzeit in 10ms: 0
 - DoEnumeration bei Start: E I N
 - Test auf IDs kleiner PowerBoard ID: Keine Tests
 - maximale Wartezeit bei Ausschalten im Record Mode [s]: 120
 - Konfiguration Ein/Taster : PowerDown
 - 5V für Remote einschalten: A U S
 - Tastensperre: A U S
- Einschalten bei RS232 Signal:**
 - Einschalten bei RS232 Signal: A U S
 - Starte Aufnahme bei Anliegen von: Spannung <1V
 - Aufzeichnungsdauer im Automatikmode [sek]: 900
- Aufzeichnungsmedium:**
 - Wartezeit zwischen Media und RecordNumber [ms]: 500
 - zuletzt benutztes Medium [HDD,CF1,CF2]: CF1
 - sende MediaChange nach Systemstart in [ms]: 2000

The status bar at the bottom shows '999', '[E][2]', 'USB', and a series of 'x' characters.



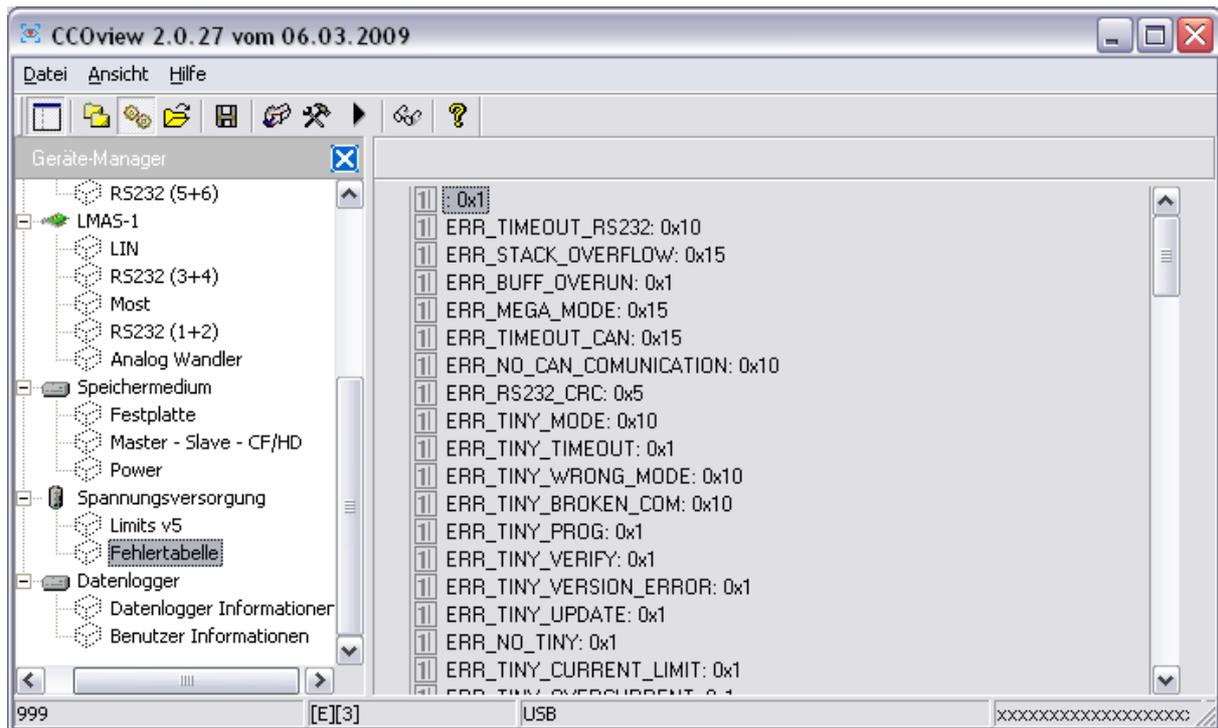
Hier sind die Einstellungen für die Spannungsversorgung bzw. Steuerung des Datenloggers untergebracht.

Unter anderem wird hier das Hochfahren des Datenloggers sowie die Steuerung für automatischen Auzeichnungstart eingestellt.

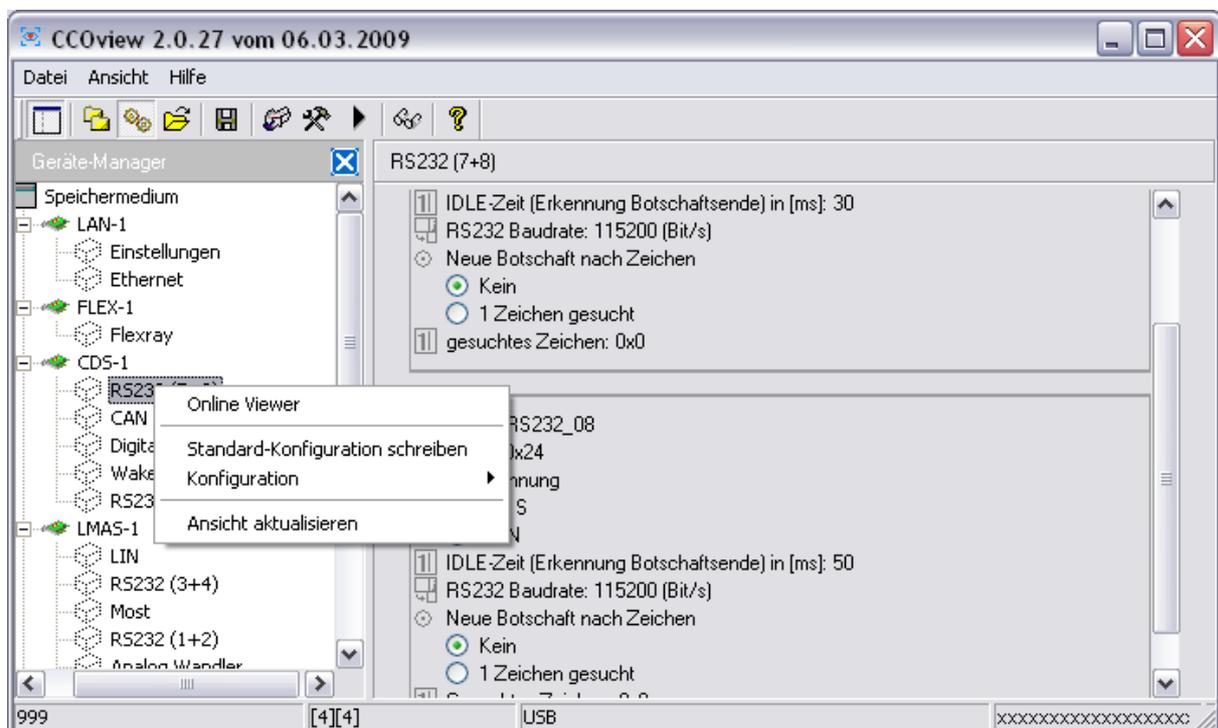
Hier kann eingestellt werden,

- ob der Datenlogger über USB geladen werden soll.
- ab welcher Temperatur der Lüfter eingeschalten werden soll.
- ob der Flashspeicher für den Logbucheintrag verwendet werden kann

Andere Einstellungen die für den Betrieb des Datenloggers wichtig sind, können vom Benutzer nicht verändert werden.



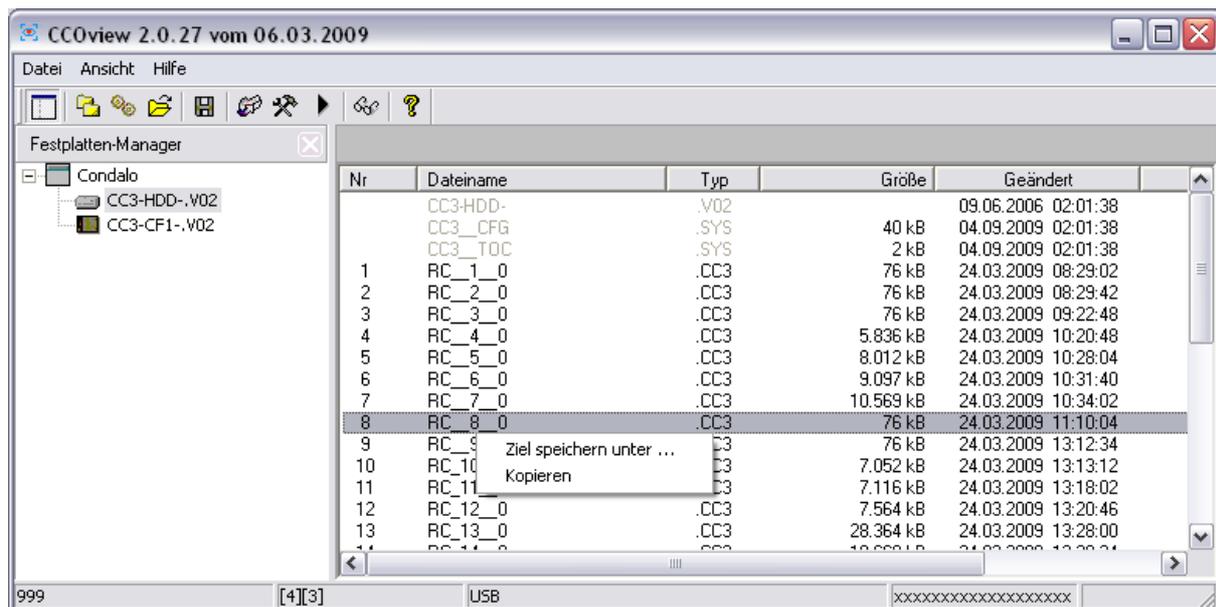
Hier ist eingestellt, wann und ob eine interne Fehlermeldung am Display des Datenloggers angezeigt wird. Diese Einstellungen können vom Benutzer nicht verändert werden.



Es ist möglich, eine Standardkonfiguration einzeln für jede Signalplatine wiederherzustellen.

Wird eine Einstellung des Datenloggers verändert, so wird dies in der Baumansicht mit einem Stern „*“ gekennzeichnet. Diese Änderung kann nun auf den Datenlogger oder in eine Datei auf dem PC gespeichert werden. So können diese Einstellungen auf andere Geräte übertragen werden.

3.2. Dateimanager

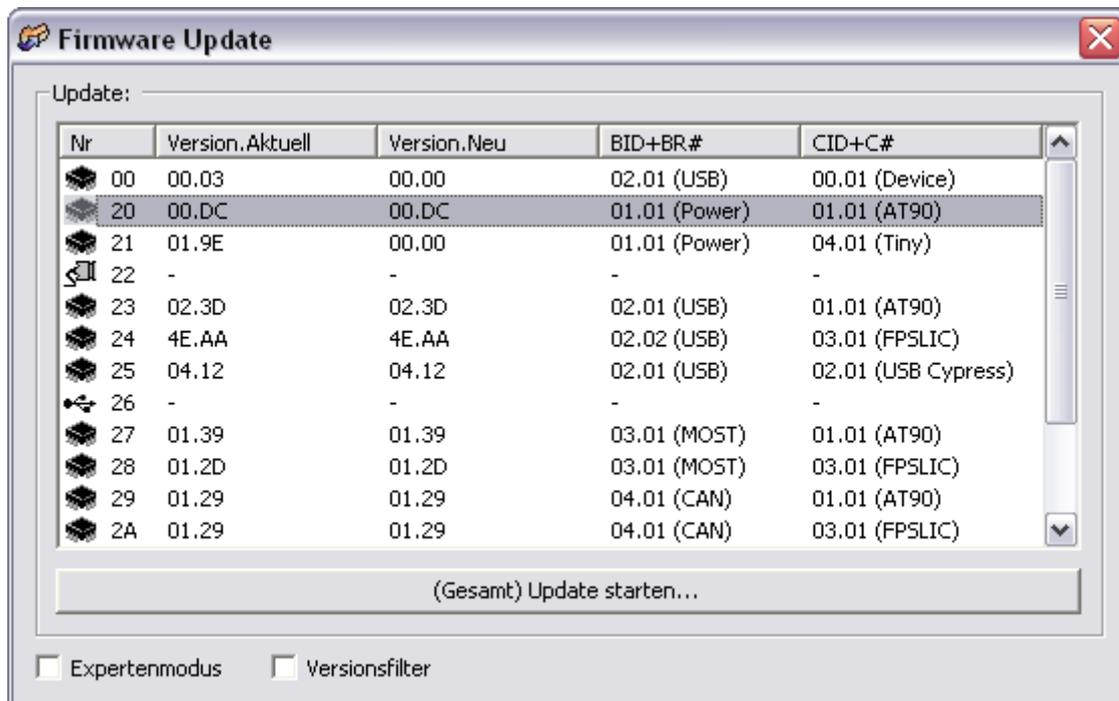


Im Dateimanager werden die einzelnen Speichermedien, die im Datenlogger verbaut sind angezeigt. Über das Kontextmenü (rechte Maustaste) können alle oder einzelne Dateien über USB auf einen PC kopiert werden.

Bei „Ziel speichern unter...“ kann der Name der Datei beim Kopieren verändert werden.

Dazu muss der Datenlogger für den DL3-Treiber konfiguriert sein. Die zugehörigen Treiberdateien (CondaloDL3.inf, CondaloDL3.sys) befinden sich im aktuellen Release welches auf unserer Homepage zum Download bereit steht.

3.3. Firmwareupdate

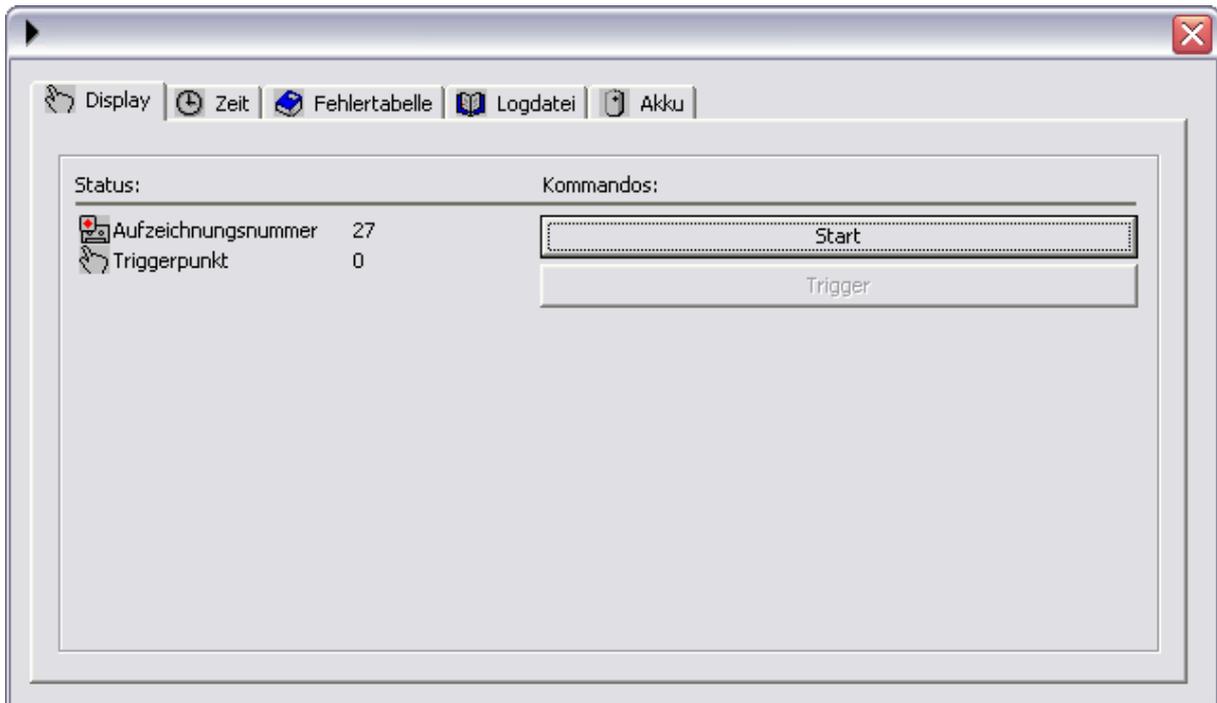


Über den Button „Firmwareupdate“ in der Symbolleiste gelangt man zum oben dargestellten Fenster. Hier werden die einzelnen Controller des Datenloggers mit der derzeitigen Firmwareversion angezeigt.

Befindet sich im gleichen Ordner wie das CCOview eine *.imz-Datei, so werden die darin enthaltenen Firmwareversionen in der Spalte „Version.Neu“ angezeigt, sofern diese neuer sind als die aktuelle. Diese Überprüfung kann mit dem „Versionsfilter“ ausgeschaltet werden.

Stehen für den Update Einzeldateien zur Verfügung, so kann der Ordner dieser Dateien im „Expertenmodus“ ausgewählt werden.

Über den Pfeil in der Symbolleiste kommt man zu diesem Fenster



Hier kann man den Datenlogger über USB fernsteuern (Record-Start, Record-Stop), die Zeit im Datenlogger einstellen und Fehlertabelle/Logdatei auslesen.

4. Impressum

4.1. Firmwareupdates und Programmneuheiten

finden Sie in unserem Downloadbereich unter

<http://www.condalo.de/pid130.html>

4.2. Telefonische Unterstützung

Volker Weiß	08450 - 9264 - 99
Zentrale	08450 - 9264 - 0

4.3. Fehlermeldungen und Verbesserungsvorschläge

info@condalo.de

4.4. Anschrift

condalo GmbH

Kohlstatt 3
86706 Lichtenau
Deutschland

Tel.: 08450 - 9264 - 0
Fax: 08450 - 9264 - 50
E-Mail: info@condalo.de
Web: www.condalo.de